

Sommerausflug des Kölner Uhrenkreises am 12. Juli 2017

Zu Gast in Bad Münstereifel

Im Jahr unseres 25 jährigen Jubiläums ist es natürlich besonders wichtig, dass auch unsere anderen Veranstaltungen etwas Besonders bieten. Zu unserem diesjährigen Sommerausflug hatte unser „Gründungsmitglied“, Goldschmiedemeisterin Gisela Palm, nach Bad Münstereifel eingeladen.

Auch wenn wir in der Vergangenheit schon 2 mal dort waren, so versprach doch das Programm neben Erinnerungen an schon einmal Erlebtes viele schöne Dinge. Und so kam es dann auch.



Der Astropfeiler auf dem Stockert.



Manfred Harig beim Aufstieg...



...oben angekommen.

Willkommen am „Astropfeiler auf dem Stockert“ - im wahrsten Sinne des Wortes. Bereits um 10.30 trafen sich 25 unserer Mitglieder - und der Willkommensgruß wurde von niemand geringerem als der Oberbürgermeisterin der Stadt Bad Münstereifel, Sabine Preiser-Marian, gebracht.

Eine sehr interessante Führung durch das Radioteleskop aus dem Jahr 1956, dass bis 1995 von der Uni Bonn und dem Max Planck Institut, betrieben wurde. Nachdem es zwischendurch in privater Hand war und die Gefahr bestand, es abzureißen, erhielt es 1996 „Denkmalschutz“. Nach Insolvenz des privaten Besitzers erwarb im Jahr 2005 die NRW Stiftung das Objekt und sanierte es bis 2009. Heute wird das Teleskop von ASTROPEILERT STOCKERT e.V., Betreiber der Anlage als Partner der NRW Stiftung, genutzt. Der 1995 gegründete Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, den Astropfeiler als Kulturdenkmal zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Vielfältige Veranstaltungen locken jährlich viele Besucher an, wofür den ausschließlich ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins Dank gebührt. Unsere „Mutigen“ ließen es sich natürlich nicht nehmen, im engen Aufstiegsturm die oberste Plattform zu erklimmen, von der sie mit einem grandiosen Eifelpanorama belohnt wurden. Es war ein begeisternder Vormittag, der den Auftakt zu diesem Sommerausflug bildete.

Und wer solch einen ausgedehnten Tag vor sich hat - Stärkung ist angesagt. Ein „Geheimtipp“ in Bad Münstereifel - Landgasthaus Steinsmühle. In fröhlicher Runde wurde angestoßen und das weitere Programm schon mal „durchgekaut“. Einige von den Uhrenfreunden waren von weit her angereist - Annemarie und Wilfried aus dem schönen Hunsrück - Erika und Lothar weit aus dem Norden - immerhin eine Ausdehnung von 225 km.

Neben dem guten Essen gab es auch einen „Augenschmaus“ - ein historischer Bratenwender, der den Riesenbratenspieß heute noch betreibt - man stelle ihn sich bestückt mit einem Spanferkel vor - ein ganzer Ochse wäre sicher zu groß - es muss schon toll sein.

Unser nächster Treffpunkt war der historische Ratssaal der Stadt, nachdem wir einen kurzen Zwischenstopp in der Goldschmiede unser Uhrenfreundin Gisela Palm und ihrer Tochter eingelegt hatten, die, gegenüber vom Rathaus, ein sehr schönes Glockenspiel am Giebel ihr Eigen



Im Landgasthaus Steinsmühle.

nennt. Im Geschäft selbst bestaunen wir eine besondere „kleine Turmuhr“, die vor vielen Jahren in Einzelteilen aus England bei einer der vielen „Einkaufsturen“ des Ehepaars Palm mitgebracht wurde. Besonders bestaunt wurde die ausgefallene Hemmung, die von unseren Turmuhrspezialisten Dieter Goldschmied Böing und Manfred Harig „auseinandergenommen“ wurde.



Frau Rupsch am Pranger.

Im Historischen Ratssaal wurden wir dann von Herrn Bongart in die Geschichte der Stadt Bad Münstereifel eingeweiht, der uns auch schon von einer früheren Fahrt unseres Kreises in angenehmer Erinnerung war.

Und waren wir schon morgens im Astropfeiler von der Oberbürgermeisterin begrüßt worden: hier ließ sie es sich nicht nehmen, uns mit

einer Spezialität aus der „Schwanenapotheke“ zu empfangen.

Vor dem Rathaus fand sich dann Gelegenheit, am „Alten Pranger“ ein tolles Bild zu „schießen“.

Ein kurzer Weg führte uns dann zu unserem nächsten Ziel, dem wohl ältesten Bruchsteinhaus in Nordrhein - Westfalen. Es wurde im Jahre 1167



Die Oberbürgermeisterin serviert ein Likörchen.

An und in (unten) der Schwanen-Apotheke.



für einen Stiftsherrn am Stift Chrisantus errichtet und stellt ein einzigartiges Baudenkmal dar. Hier lauschten wir den Geschichten von Herrn Kirsch über die Entwicklung dieser sehr interessanten Sammlung, die sich von dem schon 1912 gegründeten Heimatmuseum bis heute sehr verändert hat.



Als nächstes Ziel stand nun der Ort auf dem Programm, auf den wir schon im Rathaus mit dem hier vor langer Zeit erfundenen „Kräuterlikör“ eingestimmt wurden. Eine Apotheke, die über Generationen im Familienbesitz geführt wurde und heute ein Museum vom Allerfeinsten ist.

Wir wurden von der ehemaligen Besitzerin, Frau Gertrudis Symann und ihrem Gatten in die Geheimnisse der „alten Kräuter“ eingeweiht und hätten uns sicher noch stundenlang an all den schönen Dingen ergötzen können - aber auch die Füße sind nach einem solch ereignisreichen Tag für eine kleine Erholung dankbar.

Nach einer kleinen Kaffeepause verschafften sich einige Uhrenfreunde einen Eindruck über das schöne Städtchen und dem hier in den letzten Jahren entstandenen „Outlet“ , und man kann sagen: ein sehr schön in den alten Stadtkern integriertes Geschehen, das nach Meinung vieler von uns von denen „auf der grünen Wiese“ entstandenen wohltuend abhebt.

Einige von uns folgten dann der Einladung von Gisela Palm zu sich nach Hause, wo in fröhlicher Runde und bei guter Verpflegung der Tag einen gelungenen Ausklang fand.

Unser herzlicher Dank gilt Gisela Palm für die tolle Organisation dieses Tages - man verabschiedete sich und freute sich auch schon auf den in Kürze stattfindenden KÖLNTAG am 05. August.

Bis dahin - und immer eine „Gute Zeit“
Lothar Bornschein